

Samstag, 29. Juli 2006

ÖSTERREICH

Land schlägt Aussee Abschlagszahlungen

zur Verhinderung des Projektes an der Koppentraun vor

Empörung um Kraftwerk-„Freikauf“

Bad Aussee. - Weil bisher kein einziges Gutachten gegen den Bau des Kraftwerkes an der Koppentraun sprechen würde, hat Landesrat Manfred Wegscheider nun einen kuriosen Vorschlag parat: Damit der Betreiber sein Projekt fallen lässt, sollen die Gemeinden die bereits angefallenen Planungskosten übernehmen.

Jetzt ist der Wirbel perfekt: Nachdem man sich sowohl auf kommunaler, als auch auf privater Ebene bereits seit Monaten im Ausseerland vehement gegen

die geplante Errichtung eines Kleinkraftwerkes an der Koppentraun wehrt (wir berichteten), gießt jetzt der zuständige Umweltlandesrat Manfred Wegscheider, in den man große Hoffnungen gesetzt hatte, noch ordentlich Öl ins Feuer.

Seine am Freitag kolportierte Idee zur Streitschlichtung: Die betroffenen Gemeinden, so der Kompromiss-Vorschlag des SP-Politikers, sollen sämtliche bisher angefallenen Planungskosten löhnen. Die Kraftwerksbetreiber sollen dafür im Gegenzug auf den umstrittenen Bau verzichten. Die Begründung: Er habe zwar auf der einen Seite Verständnis für die Umwelt- und Naturschützer.

Auf der anderen Seite würde aber kein einziges, bisher erbrachtes Gutachten gegen den Bau sprechen.

„Nie und nimmer werden wir freiwillig den Betrag von immerhin 155.000 Euro übernehmen. Wegscheider müsste als ehemaliger Bürgermeister eigentlich wissen, dass eine Kommune nicht für die Verhinderung eines derartigen Projektes bezahlen kann“, attackiert Otto Marl, SP-Bürgermeister von Bad Aussee, seinen Parteikollegen frontal.

Franz Maier vom Umweltdachverband ist ebenso aus dem Häuschen: „Damit führt man den Naturschutz in eine Sackgasse. Wenn man einmal dafür bezahlt hat, dass ein Projekt nicht kommt, könnte das ein fatales Präjudiz nach sich bringen und den Naturschutz in ganz Österreich verteuern.“

steirer@kronenzeitung.at

Samstag, 29. Juli 2006 / Nr. 16.605, €0,90

